



Inhaltsübersicht

• • • IMPULSE • • •

Gartenpädagogik

-Anregungen besonders auch für Ganztagschulen-

Anlagen	2
Stellenausschreibungen	3
- Ausschreibung von Stellen als "Berater/Beraterin Migration"	3
Allgemeine Bekanntmachungen	5
- Durchführung des Sozialgesetzbuches	5
- Organisation von Volksschulen	6
- Hinweise auf amtliche Bekanntmachungen	9
Hinweise	10
- Familienland Oberfranken	10
- Philosophierregion Oberfranken	12
- Lesetag 2011	13
- "Umweltschulen in Europa"	14
- Tag der Schulverpflegung	15
- POLSTER DAY	16
- Berufsbegleitende Beratung: Supervision und Coaching	17
- Tagungen zur Inklusion	19
- Fahrradprüfung bestanden – doch ein paar Dinge gibt es da noch... ..	20
- 9. FILMGIPFEL 2011 vom 17. bis 19. November 2011 in Oberstdorf.....	21
- Lions-Quest in der Ganztagschule.....	22
Sonstiges	23
- Internetplattform der Regierung von Oberfranken	23
- Regionale Lehrerfortbildung	23
- Wettbewerbe	23

Anlagen

Anlage 1:

Philosophierregion Oberfranken

Anlage 2:

Polster Day Firmen

Stellenausschreibungen

Ausschreibung von Stellen als "Berater/Beraterin Migration"

Im Regierungsbezirk Oberfranken sind laut KWMBI Nr. 12 vom 29. Juni 2011 mehrere Stellen **Berater/Beraterinnen Migration** zu besetzen. Die Stellen werden die bisherigen Stellen der eingesetzten "Fachbetreuerinnen/Fachbetreuer für den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache und für interkulturelle Erziehung an Grund- und Hauptschulen" (laut KMBek. vom 20. Februar 2001 (KWMBI I Nr. 5/2001) ersetzen.

Die Bestellungen werden zunächst zeitlich auf drei Jahre befristet, eine Besetzung erfolgt zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Aufgaben der Beraterinnen und Berater Migration

- Beratung der Lehrkräfte, die in Deutschfördermaßnahmen (z. B. Vorkurse, Deutschförderkurse) eingesetzt sind,
- didaktische und methodische Beratung bei der Umsetzung des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache und der Fördermaßnahmen,
- Beratung bei der Entwicklung von Konzepten zum gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern deutscher und nichtdeutscher Muttersprache,
- Information über Möglichkeiten der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an Grund- und Mittel-/Hauptschulen,
- Beratung bei Sprachstandserhebungen an Schulen,
- Kooperation mit den Staatlichen Schulämtern und Regierungen in allen fachlichen und organisatorischen Angelegenheiten des Unterrichts für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund,
- Mitwirkung bei Dienstbesprechungen auf Schulamts- und Regierungsebene,
- Mitwirkung bei Fortbildungen,
- Information über Lehr- und Lernmittel, einschließlich Lernsoftware,
- Beratung der Lehrkräfte bei der Umsetzung der interkulturellen Bildung und Erziehung,
- Information über Projekte, Vereine, Ansprechpartner etc. in der Region (Vernetzung),
- Unterstützung bei der Elternarbeit,
- bei Bedarf Beratung von Lehrkräften aus dem ehemaligen Muttersprachlichen Ergänzungsunterricht (MEU),
- bei Bedarf und entsprechender Qualifikation Beratung von Lehrkräften, die im Islamischen Unterricht eingesetzt sind.

Voraussetzungen für die Bewerbung:

- Bewerber können sich verbeamtete Lehrkräfte oder Lehrkräfte mit unbefristeten Verträgen an Grund- oder Mittel-/Hauptschulen, die derzeit im Regierungsbezirk Oberfranken beschäftigt sind.

- Die Ausbildung im Fach Deutsch als Zweitsprache bzw. eine mehrjährige Erfahrung im Unterricht mit Kindern mit Migrationshintergrund sowie ggf. die Ausbildung im Erweiterungsfach Islamische Religionslehre oder eine vergleichbare Qualifikation durch Lehrerfortbildungen sind Voraussetzung für die Bewerbung.
- Insbesondere sollen sich Lehrkräfte bewerben, die bereits eine Tätigkeit als Fachbetreuer/in bei Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache und für interkulturelle Erziehung ausgeübt haben.

Aufgabenfeld und Einsatz:

- Die Regierung von Oberfranken legt die Aufgabenbereiche und den regionalen Einsatz fest.
- Sie gewährt den Beraterinnen/Beratern Migration entsprechend den übertragenen Aufgaben und gemäß den dafür vom Staatsministerium erlassenen Regelungen Anrechnungstunden.

T e r m i n e:

1. Vorlage der Bewerbungen bei dem für den Bewerber/die Bewerberin zuständigen Schulamt: **28. September 2011**
2. Vorlage der Bewerbungen bei der Regierung (SG 40.2) **04. Oktober 2011**

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Allgemeine Bekanntmachungen

Durchführung des Sozialgesetzbuches

Hinweis auf die Fürsorgerichtlinien (FMBek vom 03.12.2005, StAnz Nr. 50/2005)

Anmerkung:

Diese Veröffentlichung ist jährlich zu wiederholen.

Die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen über die Rehabilitation und Teilhabe behinderter Angehöriger des öffentlichen Dienstes in Bayern (Fürsorgerichtlinien) vom 03.12.2005 enthält in Abschnitt XV Nr. 1 folgende Bestimmung:

"Diese Bekanntmachung ist allen Dienststellenleitungen, den Beauftragten gemäß § 98 SGB IX, den Personalvertretungen, den Richtervertretungen, den Staatsanwaltsvertretungen, den Gleichstellungsbeauftragten und den Schwerbehindertenvertretungen zur Kenntnis und zur Beachtung zuzuleiten. Außerdem sind alle Bearbeiterinnen und Bearbeiter von Personalangelegenheiten über den Inhalt dieser Bekanntmachung zu unterrichten. Die Unterrichtung ist in jährlichem Abstand zu wiederholen. Die schwerbehinderten Beschäftigten sind in geeigneter Weise zu unterrichten."

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen hat mit Schreiben vom 04.10.1991 Nr. 26-P 1132-2/49-58 953 gebeten, alle in der Bestimmung angeführten Personen, insbesondere alle Bearbeiter von Personalangelegenheiten, nochmals auf die Veröffentlichung der Fürsorgerichtlinien hinzuweisen und um Beachtung zu bitten und dies jährlich zu wiederholen.

Im Vollzug des Abschnitts XV Nr. 1 der FMBek vom 03.12.2005 und des genannten FMS vom 04.10.1991 wird hiermit erneut um Beachtung der Fürsorgerichtlinien gebeten.

Nach Abschnitt IV Nr. 4.2 der Fürsorgerichtlinien ist bei externen und internen Stellenausschreibungen zu vermerken, ob die Stelle für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet ist und dass schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt werden. Ferner wird an die Verpflichtung zur Anfrage bei der Arbeitsverwaltung in Bezug auf gemeldete schwerbehinderte Menschen erinnert (vgl. Abschnitt III Nr. 5 Abs. 1 a. a. O.).

Organisation von Volksschulen

Organisation der Volksschule Thurnau (Grund- und Hauptschule) und der Max-Hundt-Volksschule Kulmbach (Grund- und Hauptschule)

Verordnung
der Regierung von Oberfranken über die Änderung der Organisation der Volksschule Thurnau (Grund- und Hauptschule) und der Max-Hundt-Volksschule Kulmbach (Grund- und Hauptschule)
vom 6. Juni 2011

Auf Grund von Art. 26 und Art. 32 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2010 (GVBl S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung, die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 7/2011 (OFrABl) S. 81 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_07.pdf

Organisation der Volksschule Thurnau (Grund- und Hauptschule) und der Max-Hundt-Volksschule Kulmbach (Grund- und Hauptschule)

Berichtigung

vom 30. Juni 2011
Nr. 44-5103 g

Die Verordnung der Regierung von Oberfranken über die Änderung der Organisation der Volksschule Thurnau (Grund- und Hauptschule) und der Max-Hundt-Volksschule Kulmbach (Grund- und Hauptschule) vom 6. Juni 2011 (OFrABl S. 63) wird wie folgt berichtigt:

§ 2 Abs. 2 Satz 1 erhält folgende Fassung:

"(2) ¹Für die Stadt Kulmbach sowie die Märkte Kasendorf und Thurnau, alle Landkreis Kulmbach, besteht eine gemeinsame Volksschule (Verbandsschule) als Grund- und Hauptschule für die Jahrgangsstufen 1 bis 9."

Bayreuth, 30. Juni 2011
Regierung von Oberfranken

Wilhelm Wenning
Regierungspräsident

(OFrABl) S. 86

**Organisation der Volksschule Ebersdorf b. Coburg (Grund- und Hauptschule),
der Volksschule Sonnefeld (Grund- und Hauptschule),
der Volksschule Neustadt b. Coburg, Am Moos (Hauptschule)
und der Volksschule Rödental-Oeslau (Hauptschule)**

Verordnung

der Regierung von Oberfranken
über die Umwandlung der Volksschule Ebersdorf b. Coburg (Grund- und Hauptschule)
und der Volksschule Sonnefeld (Grund- und Hauptschule)
in jeweils eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule
sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehenden
Hauptschulen sowie an die Volksschule Neustadt b. Coburg, Am Moos (Hauptschule)
und an die Volksschule Rödental-Oeslau (Hauptschule)
vom 6. Juli 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2010 (GVBl S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken die Verordnung, die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 7/2011 (OFRABI) S. 81 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_07.pdf

**Organisation der Volksschule Oberkotzau (Grund- und Hauptschule),
der Gutenberg-Volksschule Rehau I (Grund- und Hauptschule) und der
Geschwister-Scholl-Schule Schwarzenbach a. d. Saale (Hauptschule)**

Verordnung

der Regierung von Oberfranken
über die Umwandlung der Volksschule Oberkotzau (Grund- und Hauptschule)
und der Gutenberg-Volksschule Rehau I (Grund- und Hauptschule)
in jeweils eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule
sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehenden
Hauptschulen sowie an die Geschwister-Scholl-Schule
Schwarzenbach a. d. Saale (Hauptschule)
vom 6. Juli 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli

2010 (GVBl S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken die Verordnung, die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 7/2011 (OFRABI) S. 83 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_07.pdf

Organisation der Volksschule Zell im Fichtelgebirge (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Helmbrechts (Hauptschule) und der Volksschule Münchberg-Poppenreuth (Hauptschule)

Verordnung

der Regierung von Oberfranken

über die Umwandlung der Volksschule Zell im Fichtelgebirge (Grund- und Hauptschule) in eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehende Hauptschule sowie an die Volksschule Helmbrechts (Hauptschule) und an die Volksschule Münchberg-Poppenreuth (Hauptschule)
vom 6. Juli 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2010 (GVBl S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken die Verordnung, die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 7/2011 (OFRABI) S. 84 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_07.pdf

Organisation der Volksschule Bamberg-Gaustadt (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Bamberg-Am Heidelsteig (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Bamberg-Kaulberg (Grund- und Hauptschule), der Hugo-von-Trimberg-Volksschule Bamberg (Grund- und Hauptschule) und der Erlöser-Volksschule Bamberg (Hauptschule)

Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Umwandlung der Volksschule Bamberg-Gaustadt (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Bamberg - Am Heidelsteig (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Bamberg-Kaulberg (Grund- und Hauptschule) und der Hugo-von-Trimberg-Volksschule Bamberg (Grund- und Hauptschule) in jeweils eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehenden Hauptschulen sowie an die Erlöser-Volksschule Bamberg (Hauptschule)
vom 4. Juli 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2010 (GVBl S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken die Verordnung, die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 7/2011 (OFrABl) S. 89 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_07.pdf

Hinweise auf amtliche Bekanntmachungen

Verordnung zur Änderung der Berufsschulordnung
vom 30.06.2011
Nr. 2236-2-1-UK

**Rahmenprogramm für den Vorbereitungsdienst der Fachlehrer und
Fachlehrerinnen**
vom 21.06.2011
Nr. 2230.1.1.1.3.2-UK

**Siebte Änderung der Bekanntmachung über den Vollzug der
Volksschulordnung; hier: Formulare**
vom 22.06.2011
Nr. 2232.2-UK

**Einstellung und Verwendung von Lehrkräften an beruflichen Schulen –
Vollzug von Art. 27 Abs. 4 Satz 1 und Art. 94 Abs. 1 und 3 des Bayerischen
Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen**
vom 13.07.2011
2038.3.5-UK

Näheres unter:

<https://www.verkuendung-bayern.de/kwmbbl/jahrgang:2011/heftnummer:15>

**Ausbildung von Fachlehrern an Volksschulen, Volksschulen zur
sonderpädagogischen Förderung und Realschulen, Fachliche und
pädagogische Ausbildung in den Fächern Werken/Technisches
Zeichnen/Kommunikationstechnik/Kunsterziehung bzw. Sport**
vom 25. Juli 2011
Az. IV.3-5 S 7032.3-4b.70 632

Näheres unter:

<https://www.verkuendung-bayern.de/files/kwmbbl/2011/15/kwmbbl-beiblatt-2011-15.pdf>

Hinweise

Familienland Oberfranken

Gib mir Dein "O"

-Zeig allen, wie wir Gemeinschaft in Oberfranken leben-



"Aktuelle Studien bestätigen, dass die Bedeutung der Familie und des familiären Zusammenhalts für den Einzelnen wieder deutlich zunimmt. Familie bedeutet Rückhalt, Zukunft und Unterstützung in allen Situationen" so die Vorsitzende des Vereins Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken e.V., Staatssekretärin Melanie Huml. Die Familie ist damit das ideale Umfeld für das Heranwachsen von Kindern, ohne die eine staatliche Gemeinschaft nicht existieren kann. Aber Familie ist auch für ältere Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, eine notwendige Stütze.

Dennoch wird derzeit eine negative demographische Entwicklung vorhergesagt. Konfrontiert werden u.a. die kommunalen Haushalte mit den Auswirkungen des demographischen Wandels. In den Schulen ist dieser bereits heute deutlich spürbar. Besonders Oberfranken stellt sich auf große Veränderungen ein. Deshalb besinnt sich die Region auf ihre Bedeutung als familienfreundlicher Standort. Um dies möglichst vielen Menschen zu zeigen, hat Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken e.V. das Familienportal ins Leben gerufen.

www.Familienland-Oberfranken.de: Anlaufstelle und Informationsplattform

"Natur, Kultur, Betreuungsmöglichkeiten für Jung und Alt, gute Ausbildungsperspektiven, eine gelungene Work-Life-Balance und vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten sind die Wünsche vieler Familien, die in Oberfranken erfüllt werden. Oberfranken bietet also ein attraktives, intaktes Umfeld mit Zukunftsperspektiven und darf sich dieser Stärke bewusst sein. www.Familienland-Oberfranken.de stellt eine Möglichkeit dar, diese nach Innen und nach Außen zu kommunizieren" schwärmt Huml.

Unter www.Familienland-Oberfranken.de findet sich ein kostenloses Informations- und Mitmachportal, das Tipps und Informationen zum Thema Mensch und Familie aus ganz Oberfranken bündelt. Es dient als virtuelle Anlaufstelle für alle, die Auskunft und Austausch rund um familienfreundliche Themen suchen und bieten. Die Angebote sind dabei nach Interessengruppen und Orten gegliedert und inhaltlich fundiert aufbereitet. Jeder Einzelne kann und soll sich beteiligen, um das Portal mit Inhalten und Informationen zu füllen. Durch diese breite Mitarbeit und das damit verbundene große Wissen werden Oberfrankens zahllose Stärken in einem einzigen virtuellen Portal aufgeführt. So finden sich dort mittlerweile schon sehr viele - häufig wenig bekannte - "Schätze", die es zu entdecken gilt. Aber ein Ende ist noch lange nicht in Sicht.

Gib mir dein "O"

Auch alle Schulen in Oberfranken können und sollen www.Familienland-Oberfranken.de als kostenlose, zentrale Plattform nutzen. Sie können sich vorstellen und mit ihren Angeboten als attraktive Ausbildungsstellen Familien mit Kindern in der

Region und auch außerhalb erreichen. Über dieses lebensnahe Portal werden somit Menschen und Möglichkeiten auf einem neuartigen Weg zusammengeführt.

Melanie Huml freut sich über das lebendige Portal: "Unter dem Motto "Gib mir dein O, rufe ich alle auf, Botschafter für unsere Region zu werden, um zu zeigen, wie Familienfreudigkeit und Lebensqualität hier gelebt werden." Das Portal ist ein Schaufenster für den Gemeinsinn, der Oberfranken verbindet – ein Schaufenster für familienfreundliches, generationsübergreifendes Engagement und vielfältige Gestaltungsspielräume für Ideen und Eigeninitiative. Darüber hinaus werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Region gezeigt, gestärkt, genutzt und gesehen. www.Familienland-Oberfranken.de bietet uns allen eine einzigartige Möglichkeit der Information über unsere Region. Aber das Portal lebt vom Mitmachen. Das heißt jeder Einzelne kann und soll sich beteiligen und sein Wissen weitergeben. Aber jeder kann sich natürlich auch über das Thema Familie informieren, dabei findet sich sicher der ein oder andere kaum bekannte Tipp, den es zu entdecken lohnt!

"Familien fördern heißt die Region fördern. In Oberfranken hat man diesen Grundsatz erkannt! Das Familienportal zeigt, was Oberfranken ist: Eine familienfreundliche Region" bekräftigt Melanie Huml.



Staatssekretärin Melanie Huml inmitten einer Kindergruppe.

Kontakt:

Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken e.V.
Maximilianstraße 6
95444 Bayreuth

Antje Bauer
Tel: 0921 / 52523
E-Mail: bauer@oberfranken.de

Petra Stiller
Tel: 0921 / 52523
E-Mail: stiller@oberfranken.de

Philosophierregion Oberfranken

- Ausbildung in philosophischer Gesprächsführung -

In Oberfranken startet eine Fortbildungsoffensive zum Philosophieren mit Kindern.

Grundsätzliche Gedanken, Zielsetzungen und Einzelheiten zu dieser Konzeption finden Sie in der Anlage.

Diese Ausbildung in "Philosophischer Gesprächsführung" zielt auf das Arbeiten im Tandem ab.

An den Ausbildungsmodulen sollen Lehrkräfte und SchulleiterInnen aus dem Volks- und Berufsschulbereich sowie ErzieherInnen und SeminarrektorInnen beteiligt werden. Die Mischung der Gruppen stellt eine wertvolle Kooperationsmöglichkeit dar.

Insgesamt soll ab dem Schuljahr 2011/12 96 Personen die Möglichkeit zur Ausbildung eröffnet werden.

Verfahren:

4 Module bestehend aus jeweils 2 Tagen werden in Bad Alexandersbad angeboten. Modul 1 wird noch in diesem Kalenderjahr absolviert werden. Die weiteren Module schließen sich im kommenden Jahr an.

Wichtig ist, dass die Teilnehmer bereit sind, alle 4 Module zu besuchen und anschließend für Fortbildungen im Schulamtsbezirk zur Verfügung zu stehen.

Als **Termine** für die Ausbildung im Modul F1 in Bad Alexandersbad stehen fest:

28./29. November 2011: 3 Gruppen mit je 16 Teilnehmern (Modul 1)

oder

7./8. Dezember 2011: 3 Gruppen mit je 16 Teilnehmern (Modul 1)

---> Modul F1 ist damit 2011 für alle Teilnehmer absolviert.

Im kommenden Jahr sind folgende Termine geplant:

Modul F2:

14./15. März 2012 (3 Gruppen mit je 16 Teilnehmern) **oder**

16./17. April 2012 (3 Gruppen mit je 16 Teilnehmern)

Modul F3:

11./12. Juni 2012 (3 Gruppen mit je 16 Teilnehmern) **oder**

20./21. Juni 2012 (3 Gruppen mit je 16 Teilnehmern)

Modul F4:

08./09. Oktober 2012 (3 Gruppen mit je 16 Teilnehmern) **oder**

15./16. Oktober 2012 (3 Gruppen mit je 16 Teilnehmern).

Die Anmeldung erfolgt in gewohnter Weise über FIBS.

Die Ausbildner sind Mitglieder der
Akademie Kinder philosophieren
im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.
Infanteriestraße 8
80797 München

Homepage: www.kinder-philosophieren.de

Nähere Informationen und Details zu den Modulen finden sich auch auf der o. g. Homepage der Akademie.

Da diese Ausbildungsreihe sehr kostenintensiv ist, fällt ein **Eigenbeitrag von 100€ pro Person** für alle 4 Module zusammen an.

Die Aufgabe der ausgebildeten "Philosophischen Gesprächsführer" wird darin bestehen, lokale und schulhausinterne Fortbildungen für Lehrkräfte, Eltern und Familienangehörige von Kindern anzubieten.

Die Evaluation des Projekts übernimmt die Universität Bayreuth unter Federführung von Herrn Professor Dr. Ludwig Haag, Lehrstuhl für Schulpädagogik.

Weitere Informationen finden Sie in der Anlage 1.

→ **Anlage 1**

Ansprechpartnerin:

Marina Lindner, Regierung von Oberfranken
marina.lindner@reg-ofr.bayern.de

Lesetag 2011

Der oberfränkische Arbeitskreis der Beauftragten für Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit veranstaltet am 25. Oktober 2011 an der Grundschule Forchheim-Reuth einen Lesetag mit vielfältigen Angeboten.

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Programm unter:

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=189&thema=Fortbildung&eid=>

"Umweltschulen in Europa" **-Projekttag in Oberfranken-**

Das Projekt "Umweltschulen in Europa" bietet Schülern und Lehrkräften die Möglichkeit, nachhaltige Umweltbildung zu erleben und umzusetzen. So profitieren alle Partner und vor allem unsere Umwelt von der Konzeption.

Auch in Oberfranken haben sich in der Vergangenheit bereits einige Schulen an der Aktion beteiligt und gute Erfahrungen gemacht.

Um **allen oberfränkischen Schulen** diese Möglichkeit der Umweltbildung nah zu bringen, führt der Arbeitskreis Umweltbildung der Regierung von Oberfranken einen oberfrankenweiten Projekttag durch.

Thema: Umweltschulen – Schüler gestalten Zukunft mit!

Zeit: Donnerstag, den 10. November 2011, von 10:00 – 15:00 Uhr

**Ort: Jugendzentrum "Alte Spinnerei",
 Hans-Hacker-Straße 10, Kulmbach**

Nach einer Einführung in die Thematik werden die Vertreter der Schulen Gelegenheit erhalten, sich über konkrete Projekte zu informieren und Anregungen für die eigene Unterrichtsarbeit zu sammeln. Zusätzlich werden außerschulische Kooperationspartner wie z. B. Umweltstationen vor Ort sein.

Erstrebenswertes Ziel ist es, dass sich im kommenden Schuljahr viele Schulen mit einem Beitrag am **Projekt "Umweltschulen in Europa"** beteiligen. Die Fachberater für Umweltbildung aus Ihrem Landkreis stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und können Ihnen weitere Informationen geben.

Die Kontaktdaten finden Sie unter:

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=216&eid=157&thema=Fortbildung>

Tag der Schulverpflegung

Am 18. Oktober findet in Bayern erstmals der Tag der Schulverpflegung statt. Er fügt sich als Baustein in die vom Kultusministerium initiierte **"Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit"** ein, die direkt vor den Herbstferien stattfindet.

Der Tag der Schulverpflegung rückt die schuleigene Pausen- und Mittagverpflegung in den Mittelpunkt des Geschehens. Sie soll für die ganze Schulfamilie auf vielfältige und neue Art und Weise erlebbar sein. Der Gestaltung des Tages sind keine Grenzen gesetzt.

Ideen und Anregungen bietet die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern auf ihrer Homepage unter <http://www.schulverpflegung.bayern.de/tagderschulverpflegung.html>.

Ob Aktionen, Projekte oder etwas ganz anderes das Verpflegungsangebots an diesem Tag in den Blickpunkt rücken, durch die Einbindung aller Mitglieder der Schulfamilie ist der Tag der Schulverpflegung die Gelegenheit, die Identifikation mit der Mensa und letztendlich ihre Akzeptanz zu steigern.

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern bietet allen bayerischen Schulen die Möglichkeit zur Teilnahme an Aktionen und einem Wettbewerb. Interessierte Schulen können sich bis zum **23. September 2011** bei der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern online anmelden, erhalten Plakate und können darüber hinaus mit ihrem Tag der Schulverpflegung an einem Wettbewerb teilnehmen, bei dem es attraktive Preise zu gewinnen gibt.

Ansprechpartnerin in Oberfranken:

Susanne Dobelke
Dipl. oec. troph.

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Oberfranken Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth Telefon 0921 - 591-341 Fax: 0921-591-111

susanne.dobelke@aelf-by.bayern.de
schulverpflegung@aelf-by.bayern.de
www.schulverpflegung.bayern.de

POLSTER DAY

Die oberfränkischen Polstermöbelhersteller veranstalten mit dem POLSTER DAY eine gemeinsame Aktion, um Jugendliche mit den Berufen der Polstermöbelindustrie vertraut zu machen und ihnen interessante Ausbildungsmöglichkeiten sowie eine berufliche Perspektive mit Zukunft vorzustellen.

Im Verlauf des

POLSTER DAY am 6. und 7. Oktober 2011

haben Ihre Schülerinnen und Schüler die einmalige Gelegenheit, eine oder mehrere Polstermöbelbetriebe aus der Nähe kennen zu lernen und die praktische Arbeit eines/r Polsterers/in und einer/s Polster- und Dekorationsnäher/in hautnah zu erleben. Die Jugendlichen verfolgen die Entwicklung vom Entwurf eines Polstermöbels bis hin zu dessen Fertigung.

Für die Teilnahme am POLSTER DAY wird folgendes Angebot unterbreitet:

Die Klassen der letzten beiden Jahrgangsstufen haben die Möglichkeit, am Donnerstag, den 6. Oktober oder Freitag, den 7. Oktober 2011 entweder vormittags oder nachmittags eine Exkursion zur Berufsorientierung in einen nahe gelegenen Polstermöbelbetrieb durchzuführen; eine Liste mit Adressen der am POLSTER DAY beteiligten Firmen finden Sie in der Anlage.

Um die weiteren Modalitäten, insbesondere den Zeitrahmen und den Transport klären zu können, setzen Sie sich bitte mit Frau Rösch (s. u.) in Verbindung. Sie und die beteiligten Partner freuen sich auf ein reges Interesse.

Über die genannten Schulexkursionen hinaus wird interessierten Eltern mit ihren Kindern und deren Freunden auch die Möglichkeit geboten, am 6. und 7. Oktober, jeweils in der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr, im Verlauf des POLSTER DAY auch individuell hinter die Kulissen einer Polstermöbelfirma schauen zu können.

Die beteiligten Firmen finden Sie in der **Anlage 2**.

→ Anlage 2

Ansprechpartnerin:

Michaela Rösch
Verband der Holzwirtschaft und Kunststoffverarbeitung
Bayern/Thüringen e.V.
Frankfurter Ring 243
80807 München
Tel.: 089 / 32 46 53 0
Fax: 089 / 32 46 53 13
information@holzverband.de

Berufsbegleitende Beratung: Supervision und Coaching

Eine Gruppe junger Lehramtsanwärterinnen sitzt im Kreis und beleuchtet den Fall eines auffälligen Schülers, der von einer Teilnehmerin eingebracht wurde. Das "Expertenteam" sucht gemeinsam nach Ursachen und diskutiert unter der Anleitung der Supervisorin Lösungsvorschläge. Derweil lehnt sich die Fallgeberin zurück, lässt die unterschiedlichen Perspektiven auf sich wirken ("Stimmt, so könnte man das auch sehen!", "Daran hab ich noch gar nicht gedacht!") und entscheidet schließlich selbst, welche Vorschläge für sie passen und was sie in den nächsten Wochen noch probieren möchte.

Ein junger Schulleiter hat Schwierigkeiten im neuen Kollegium Fuß zu fassen und fühlt sich "im Schatten des ehemaligen Rektors." Er möchte besser zurechtkommen mit der neuen Führungsrolle und spielt gemeinsam mit dem Supervisor eine konfliktträchtige Situation mit Hilfe stellvertretender Figuren durch.

Eine ehemals hoch engagierte Lehrerin fühlt sich zunehmend ausgebrannt und findet ebenfalls wertvolle Hilfe im Einzelcoaching. Mit Wachskreiden malt sie gerade großflächig ihre "Energietankstellen" und "Energieräuber" um im anschließenden Gespräch zu klären, wie sie wieder ein Mehr an gesunder Balance in ihr Berufs- und Privatleben bringen könnte.

Eine Grund- und Mittelschule möchte im Zuge des Schulentwicklungsprozesses die Kommunikation im Kollegium verbessern und wünscht sich über einen längeren Zeitraum Teamsupervision. Nach einer genauen Zielklärung wird die Form der Begleitung des Teamentwicklungsprozesses abgestimmt und ein Supervisoren-Tandem arbeitet über ein Schuljahr parallel mit Kollegium und Schulleitung.

So unterschiedlich die Anlässe, Themen und methodischen Herangehensweisen dieser vier Beispiele sind, haben diese doch alle eines gemeinsam: Hier werden **berufliches Handeln** sowie die eigene Rollenvielfalt **reflektiert**. Außerdem können Handlungskompetenzen erweitert und **Konflikte** besser **bewältigt** werden. Der professionelle Umgang mit **berufsbedingten Belastungen** im Lehrerberuf wiederum trägt nachhaltig zur Erhaltung einer stabilen Dienstfähigkeit und langfristig zu einer Qualitätssicherung der Arbeit bei. Er kann somit als ein wertvoller Bestandteil von **Personal- und Schulentwicklungsprozessen** "im Spannungsdreieck von Person, Klientel und Institution" angesehen werden. (Faltblatt BDP)

Während Coaching eher dem Bereich des Managements entspringt und bei Führungskräften – also auch bei Vertretern von Schulleitungen – zum Tragen kommt, finden sich die Wurzeln von Supervision hauptsächlich in Bereichen sozialer Arbeit. Die beiden Formate sind in der Praxis nicht immer klar zu trennen und arbeiten nicht selten mit den gleichen Methoden.

Eine wichtige Grundlage auch für diese Beratungsarbeit ist vor allem die **Verschwiegenheitspflicht** der SupervisorInnen und im Fall von **Gruppen- oder Teamsettings** auch die der Teilnehmenden. Jedem wird dabei ein Recht auf eigene

Gedanken und Gefühle zugebilligt, ohne dass gegenseitige **Be- oder gar Abwertungen** vorgenommen werden. So können Supervision und Coaching hervorragende Beratungsangebote zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung darstellen. Besonders Gewinn bringend wäre deswegen auch die feste Verankerung in der Lehrerausbildung.

In vielen Organisationen sind diese Formen der Reflexion beruflicher Tätigkeiten bereits seit langem im Arbeitsalltag bewährt und integriert, allerdings noch nicht im schulischen Kontext. "Supervision und Schule tun sich schwer miteinander. Allmählich aber fasst diese Beratungsform auch in Schulen Fuß und dort, wo Lehrer/innen Hilfe und Unterstützung erfahren konnten, öffnet sich die Tür einen Spaltbreit mehr für die professionelle Reflexion der eigenen Tätigkeit im spannungsvollen sozialen Feld Schule." (Galander, 2003).

Ein erster Schritt in diese Richtung wurde und wird durch das Angebot einer fundierten **Ausbildung zum/zur zertifizierten SupervisorIn der Lehrera Akademie Dillingen in Zusammenarbeit mit dem BDP** (Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen) ermöglicht. Bereits seit mehreren Jahren werden hier Staatliche SchulpsychologInnen in einer zweieinhalbjährigen Zusatzausbildung nach den Standards des BDP für ihren Einsatz im Schulsystem ausgebildet. Im Februar 2011 haben auch wieder KollegInnen aus Oberfranken diese Ausbildung erfolgreich absolviert.

Literatur:

- Barz-Meißner, P.: Ein Ausbildungskurs für Studienreferendare: Identität und Rolle als Lehrer, in Schreyögg: Personalentwicklung in der Schule, Deutscher Psychologenverlag, Berlin, 2003
Faltblatt des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen
Volker Imschweiler: Den Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels begegnen, in: Supervision – wirkungsvolles Beratungsinstrument in der Schule, Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V., Köln, 2003
Möller, H.: Was ist gute Supervision? Stuttgart, 2003
Pühl, H. (Hrsg.): Handbuch der Supervision 2. Berlin, 2000
Richter, K. F.: Coaching als kreativer Prozess, Vandenhoeck & Rupprecht, Göttingen, 2010
Scala, K. und Grossmann, R.: Supervision in Organisationen, Weinheim und München, 2002
Supervision – wirkungsvolles Beratungsinstrument in der Schule, Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V., Köln, 2003

Oberfränkische SupervisorInnen im Volksschulbereich sind:

Helga Geheeb
Oliver Kestel
Martina Schöneberger
Angelika u. Detlef Weich

Kontaktaufnahme und Informationen über:

Staatliche Schulberatungsstelle für Oberfranken
Theaterstr. 8
95028 Hof
Tel 09281/1400360
Fax 09281/1400382
Mail mail@sb-ofr.de

Tagungen zur Inklusion

Schule auf dem Weg zur Inklusion: Unterschiedliche Leistungen als Herausforderung Tagung der Universität Würzburg am 13. Oktober 2011

Wie wirken sich Prüfungen auf das Lernverhalten, auf die Lernleistungen, auf die Lernmotivation aus? Was versteht man eigentlich unter Leistung? Was ist und woran erkennt man Lernfortschritt? Was ist ein "erweitertes Leistungsverständnis"?

Die Dilemmata der Leistungsbewertung waren bisher bei jeder ZfL-Herbsttagung unabhängig vom Tagungstitel Thema. Die UN-Forderung nach Inklusion schärft die Thematik nochmals an. Die Frage, wie lässt sich überprüfen, was wichtig ist, nicht das, was leicht zu überprüfen ist, wird noch dringlicher.

Ist es möglich, nicht nur das Wissen, sondern das Können zu überprüfen? Für diese Fragestellungen konnte bereits Prof. Dr. Thomas Stern von der Universität Klagenfurt gewonnen werden. Die Würzburger Sonderpädagogen Prof. Dr. Reinhold Lelgemann (Körperbehindertenpädagogik) und Prof. Roland Stein (Pädagogik bei Verhaltensstörungen) haben ebenfalls Beiträge zugesagt.

Ein Team aus Vertretern der Regionalen Schulentwicklung, Lehrerfortbildnern aller Schularten und Mitgliedern der Universität plant ein abwechslungsreiches wie qualitativ hochwertiges Programm aus Vorträgen, Diskussionen und Workshops.

Näheres unter:

http://zfl-wuerzburg.de/index.php?id=890&no_cache=1&L=0

Inklusion - Anspruch und Wirklichkeit Fachtag der KEG am 15. Oktober 2011

Einladung zum bayernweiten Fachtag zum Thema: Schulische Inklusion:

Samstag, 15. Okt. 2011, von 9:00 - ca. 15:30 Uhr
in Regensburg, Bischof-Wittmann-Schule (FZ-GE) Johann-Hösl-Str. 2

Anmeldungen bitte per E-Mail: keg-mch@t-online.de
eben Sie bitte an, für welchen Workshop Sie sich interessieren.

Nähere Einzelheiten finden Sie unter:

http://www.keg-bayern.org/pdf_bereiche/Fachtag-2011-Flyer1.pdf

Fahrradprüfung bestanden – doch ein paar Dinge gibt es da noch...

Presseinformation

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband

Bayerische Landesunfallkasse

– Körperschaften des öffentlichen Rechts –

München, August 2011

Endlich: Die Fahrradprüfung in der Grundschule ist geschafft – nun wollen die Kinder auch loslegen und alleine zur Schule radeln. Schließlich haben sie bewiesen, dass sie zum Beispiel die Verkehrsregeln beherrschen, lenken und bremsen können.

An ein paar Dinge sollten Kinder und Eltern vorher aber noch denken. Wohin zum Beispiel mit dem Ranzen? "Die Schultasche sollte im Fahrradkorb liegen und zusätzlich mit einem Gurt oder Expander gesichert sein, damit sie nicht herunterfällt", sagt Elmar Lederer, Geschäftsführer des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes und der Bayerischen Landesunfallkasse. Vom Gepäckträger kann der Schulranzen leicht herunterrutschen – das führt dann schnell zu einem Unfall. Wird der Ranzen auf dem Rücken getragen, kann er den Schüler beim Fahren behindern und den Rücken bei einem Sturz zusätzlich verletzen.

Eine andere Sache sind Hosenschutzringe oder -klammern. Sie sollen verhindern, dass das Hosenbein in die ölige Kette gerät, das Rad unvermittelt blockiert und der Fahrer stürzt. „Klammern oder Hosenschutzringe sind vernünftig, gelten bei den Kindern aber als uncool“, sagt Lederer. Eher akzeptiert und sinnvoller vom Sicherheitsaspekt her sind modische Bänder aus reflektierendem Material, die sich selbständig aufrollen und eng am Hosenbein sitzen ("Klackband" / "Schnappband").

Bevor die Kinder starten, sollten zumindest Bremsen, Reifenprofil, Licht und Reflektoren sowie die Klingel überprüft werden: Greifen die Bremsen gut? Hat der Reifen noch genug Profil und: Sind Lichtanlage und Reflektoren sauber und funktionsfähig? Ist die Klingel mit dem Daumen leicht zu erreichen und helltönend?

Der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband und die Bayerische Landesunfallkasse sind die gesetzlichen Unfallversicherungsträger für Bayern mit Ausnahme der Landeshauptstadt München. Bei ihnen sind rund 2,3 Millionen Schüler, Kinder in Kindertageseinrichtungen und bei Tagespflegepersonen sowie Studierende automatisch versichert, während des Besuchs der Einrichtungen sowie auf den damit zusammenhängenden Wegen. Die Kosten für die gesetzliche Unfallversicherung tragen die Kommunen bzw. der Freistaat Bayern. Bei versicherten Unfällen erhalten die Betroffenen alle notwendigen medizinischen Heilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen sowie gegebenenfalls auch eine Rente.

Präventionskampagne "Risiko raus!" der gesetzlichen Unfallversicherung

Unter www.risiko-raus.de, Rubrik: Infomaterial, kann die Broschüre "Sicher mit dem Rad zur Schule" kostenlos heruntergeladen werden.

9. FILMGIPFEL 2011 vom 17. bis 19. November 2011 in Oberstdorf

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 1. Juli 2011
Az. III.2-5 P 4160.11-6.64 687

Unter der Schirmherrschaft von Herrn Staatssekretär Thomas Kreuzer, MdL, und in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fernsehen beherbergt das Gertrud-von-le-Fort Gymnasium Oberstdorf dieses Treffen junger Filmschaffender mit angegliederter Lehrerfortbildung.

Der 9. FILMGIPFEL 2011 ist ein internationales Filmfest mit Filmvorführungen, Workshops, Diskussionen, einem attraktiven Rahmenprogramm und einem Wettbewerb mit öffentlicher Preisverleihung. Weitere Informationen finden Sie unter der Internetadresse www.filmgipfel.de.

Die Veranstaltung ist vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme anerkannt. Eine Dienstbefreiung ist bei Ihrer Schulleitung zu beantragen. Fahrtkosten für Lehrkräfte staatlicher Schulen, die eine Bestätigung ihrer Anmeldung durch den Veranstalter erhalten haben, werden erstattet.

Im Falle der Anreise mit der Deutschen Bahn ist beim Kauf der Fahrkarte wegen des Rabatts für Großkunden die GKT-Nr. 7102302 anzugeben. Fahrtkosten können nur im Rahmen der Preisgestaltung der Deutschen Bahn für Großkunden erstattet werden. Die Erstattungsanträge sind über Ihre Schule bei der zuständigen Regierung unter Beigabe eines Abdruckes dieses Schreibens einzureichen.

Teilnahme am Wettbewerb

Die Anmeldung zum **Wettbewerb für Schülerfilmgruppen** kann ab sofort schriftlich an folgende Adresse eingereicht werden:

EINSENDEANSCHRIFT:

Gertrud-von-le-Fort-Gymnasium
Filmgipfel
Rubinger Str. 8
87561 Oberstdorf

EINSENDESCHLUSS: Montag, 21. Oktober 2011 (Posteingang)

Anmeldeformular unter <http://www.filmgipfel.de/festival/infos-anmeldung/>

Teilnahme an der Lehrerfortbildung

Die Anmeldung zur **Lehrerfortbildung** kann ab sofort schriftlich an folgende Adresse eingereicht werden:

ANMELDEANSCHRIFT:

Gertrud-von-le-Fort-Gymnasium
Filmgipfel
Rubinger Str. 8
87561 Oberstdorf
oder
per Fax an 0049 (0)8322 9599671

ANMELDESCHLUSS: Freitag, 7. Oktober 2011 (Posteingang)

Anmeldeformular unter <http://www.filmgipfel.de/festival/infos-anmeldung/>

Lions-Quest in der Ganztagschule

Das Programm Lions-Quest „Erwachsen werden“ – Soziales Lernen in der Sekundarstufe I bietet für Lehrkräfte aller Schularten mit einem umfangreichen Lehrerhandbuch über einen dreitägigen Einführungskurs und auf Wunsch regionaler Praxisbegleitung alle Grundlagen um schülerzentriert und der jeweiligen Schulsituation angepasst die Entwicklung von Wertebewusstsein und Persönlichkeitsreife zu unterstützen.

Die Lions Clubs von Oberfranken, die zum Lions-Distrikt Bayern-Ost gehören, haben ihr Seminarangebot fixiert und in FIBS veröffentlicht:

- | | |
|------------------------|---|
| 16.- 18. November 2011 | Lions-Quest Einführungsseminar für Lkr. Hof
Ort: Sparkasse Hof
Veranstalter: LC Hof
Trainerin: Andrea Friedrich, RS Selb |
| 23.- 25. November 2011 | Lions-Quest Einführungsseminar für Lkr. Wunsiedel
Ort: Jhg. Tannenlohe, Falkenberg
Veranstalter LC Marktredwitz-Fichtelgebirge und LC Selb a.d. Porzellanstr.
Trainerin: Andrea Friedrich, RS Selb |
| 28.- 30. März 2012 | Lions-Quest Einführungsseminar für Lkr. Bayreuth und Kulmbach
Ort: Barmer-GEK Bayreuth
Veranstalter: LC Bayreuth- Thiergarten
Trainerin: Ingrid Otto, VS Lohr a. Main |

Ein regional übergreifendes Aufbau-seminar im Frühjahr 2012 ist in Planung.

Ansprechpartnerinnen:

Ursula Bräulein
Abensberg, Lions-Quest-Trainerin

Helga Schmid
Lions-Quest -Beauftragte für Ndb., Opf., Ofr.(BT, HO, KU, WUN)
09443 6610
helgaschmid.abensberg@gmx.de

Sonstiges

Internetplattform der Regierung von Oberfranken

Unter folgender Adresse finden sich die Internetseiten der Regierung von Oberfranken: www.regierung.oberfranken.bayern.de mit aktuellen Informationen und Links sowie einer Mediathek. Hier wird auch der **Oberfränkische Schulanzeiger** eingestellt.

Über das Stichwort "**Schulen**" gelangt man zu zahlreichen Ansprechpartnern und weiterführenden Links.

Der Hinweis "**Schulen in Oberfranken**" führt zu den speziellen Seiten für den schulischen Bereich.

Das Feld "**Lehrerbildung**" ruft aktuelle Terminhinweise, Informationen sowie Ansprechpartner, Multiplikatoren und Experten auf. Auf diesen Seiten stehen u. a. auch Materialien sowie Formulare zur Verfügung.

Zu dieser Adresse gelangt man auch direkt über www.schule-oberfranken.de/Lehrerbildung.

Regionale Lehrerfortbildung

Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter: <http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten "Regierungen" aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)

Wettbewerbe

Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe finden sich unter

www.km.bayern.de/km/schule/wettbewerbe/

www.km.bayern.de/km/schueler/schuelerrundbrief/tipps/

Herausgeber: Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth,
Internet: <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>, Redaktion: Bereich 4 Schulen, Tel. 0921/604-1369,
Fax: 0921/604-4369, E-Mail: marina.lindner@reg-ofr.bayern.de
Der Schulanzeiger wird auf den Internetseiten der Regierung von Oberfranken (s. o.) veröffentlicht.

DIE REGIERUNG VON OBERFRANKEN ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG UND KEINE HAFTUNG FÜR DIE IN DEN NICHTAMTLICHEN TEILEN ABGEDRUCKTEN BEITRÄGE.



IMPULSE • • • IMPULSE • • • IMPULSE • • •

Gartenpädagogik

-Anregungen besonders für Ganztagschulen-

Text/Bilder: René Paetow

Die Wiederentdeckung der Schulgärten

War die Obst- und Gemüseproduktion in den Nachkriegsjahren auch in den Schulgärten noch von erheblicher Bedeutung, verloren die Schulgärten mit zunehmendem Wirtschaftswachstum immer mehr an Bedeutung. Schulgärten, aber auch natürlich gestaltete Schulgelände wurden in den 60er- und 70er- Jahren ein Opfer der DIN 18.031 "Hygiene im Schulbau". Zwar sollte der Pausenhof mit Grünpflanzung umgeben sein, allerdings war die Oberfläche so auszubilden, dass sie staubfrei war und schnell trocknete.



*Der Pausenhof war als Appell- und Turnplatz gedacht, und das gesamte Schulgelände glich immer mehr einer Betonwüste. Die Wirkung auf die Entwicklung der Schüler wurde dabei vernachlässigt.**

Ausbildung von Gartenpädagogen

Um dieser Entwicklung entgegen zu treten, einigten sich 2008 das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V. auf eine Absichtserklärung. Darin unterstützt das Ministerium die Bestrebungen des Landesverbandes sich in das pädagogische Konzept der Schulen mit Ganztagsangeboten zu integrieren und damit nachhaltig zur Erweiterung des Schulprofils beizutragen.

Die Idee, Gartenpädagogen auszubilden, war geboren. Die Themen der Lehrgänge sind u.a. „Pädagogisches Grundwissen, Didaktik und Methodik, Motivationspsychologie, Interkulturelle Kompetenz, Der Arbeitsort Schule bis hin zu gartenbaulichen Unterrichtskonzepten und die Planung von Schulgärten“. Die pädagogische Ausbildung erfolgt durch "Kess" (Kompetenz Extern für Schule und Schulleben, Mainburg), den

gärtnerisch-gestalterischen Part übernimmt der Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V. .



*Ziel ist es, das Schulgelände und den Schulgarten als lebendigen Ort zu gestalten, zu erleben und erforschen zu lernen. Auf der Basis der Natur- und Gartenpädagogik soll den Schülern der Lebensraum Garten mit Spiel, Spaß und Entdeckungslust näher gebracht werden. Das Gärtnern wird dabei als Medium verstanden, um bei Kindern soziale Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein zu schulen.**

Aus der Praxis



Durch Erlebnisse, Beobachtungen, Experimente und die Pflege der Pflanzen wird das Interesse der Schüler an ihrem Projekt gefördert. So beginnen sie damit, ausgewählte Samenkörner in Anzucherde zu säen.

Die ersten Fragen kommen auf:

Wie tief setze ich welches Samenkorn?
Welchen Standort im Klassenzimmer wähle ich aus und wie oft benötigt meine Saat Wasser?

Mit Hilfe eines Protokolls wird dann das Keimen der Pflanzen beobachtet und

dokumentiert. Sobald die Sämlinge kräftig genug sind, werden sie in die selbstgebauten, parzellierten Hochbeete gesetzt.



Wichtig dabei ist der Aspekt des "Selbermachens". So können praktisch begabte Schüler bei diesen Aktionen punkten, theoretisch veranlagte Schüler erlernen handwerkliche Fertigkeiten mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen. Das Motto sollte aber dennoch immer sein: "Der Weg ist das Ziel." Der Anspruch perfekter handwerklicher Arbeit sollte dabei im Hintergrund stehen. Wichtiger sind die Freude und der Eifer am Projekt.



Bei dem Absetzen des Hochbeetes auf eine Kiesdrainage wurde vorher durch den Gartenpädagogen und die Klasse sorgfältig die Standortfrage diskutiert. Denn: Gemüse möchte es sonnig haben! Durch die eigene körperliche Arbeit der Schüler steigert sich auch die Wertschätzung gegenüber ihrer schulischen Umgebung. Dies nützt der Vorbeugung von Vandalismus und Vermüllung auf dem Schulgelände. Der Bezug zum Schulgarten wird persönlich. Deswegen ist es

auch sinnvoll, "dem Kind einen Namen" zu geben und diesen dann auf einer Holztafel am Eingang zu plazieren. Die Namensfindung kann durch einen schulinternen Wettbewerb geschehen. Beliebte Namen waren bisher "Kraut und Rüben" oder "Das grüne Paradies"...

Pflanzung und Pflege



Die ersten drei Schritte des Kreislaufes Schulgarten, nämlich **das Säen, der Bau der Hochbeete, sowie das Einpflanzen der Sämlinge** sollte im Schuljahr bis Mitte/Ende Mai von den Schülern erledigt worden sein. Nun geht es um **die Pflege der Pflanzen**. Unerlässlich ist das Einrichten eines Gießdienstes (auch in den Ferienzeiten), das Jäten von Unkraut und die Diskussion über Nützlinge und Schädlinge (z.B. Schnecken ante portas!). Mit Hilfe einer Lupe können die Schüler auf Entdeckungsreise gehen. Hautnah und nicht virtuell am Computer sehen sie, wie Marienkäferlarven (bei Mangel an Nützlingen können diese über das Internet bezogen werden), Blattläuse z.B. von den selbst gepflanzten Sonnenblumen vertilgen. Auch dies gewährt den Schülern einen Einblick in ökologische Zusammenhänge. Die

Wechselwirkung zwischen Pflanzen, Lebewesen und ihrer Umwelt wird den Jugendlichen "live" dargestellt.

Ernte



Die Ernte ist einer der Höhepunkte des Schulgartenjahres. Denn hier werden die Schüler für ihre Arbeit belohnt, oder sie lernen aus Misserfolgen. Durch die Parzellierung der Hochbeete wird ihnen bewusst gezeigt, wie es ihrem "Nachbarn" ergeht. Wurde genügend gewässert, oder auch viel zu viel? Wie war die Witterung der letzten Wochen? Hat Väterchen Frost Schäden verursacht? Oder waren wie bereits erwähnt Schädlinge am Werk? Dies stellt einen Erfahrungsraum dar, in dem sich Schulkinder mit sich selbst, ihren Mitschülern und der Natur auseinandersetzen können. Wichtig erscheint auch der Aspekt der Wertschätzung von Nahrungsmitteln. Durch die Gartenarbeit erfahren die Schüler, dass es der Achtsamkeit, Zuverlässigkeit und der eigenen Entscheidungsfähigkeit bedarf, bevor sie ihr gewünschtes Produkt in ihren Händen halten können.

Gemeinsames Kochen – Der Kreislauf schließt sich



Durch das gemeinsame Kochen und Essen schließt sich der Kreislauf des Schulgartens. Der Hauswirtschaftlich-soziale Bereich stellt einen wesentlichen Bestandteil zum Erhalt und zur Kontrolle des Schulgartens dar. Dem Fachlehrer sei ruhig gestattet, nach dem versprochenen Gemüse zu fragen!





Das gemeinsame Essen dient dazu, das Gartenjahr nochmals Revue passieren zu lassen und weitere Anregungen und Wünsche für das nächste Jahr zu sammeln.

Dieser gratinierte Zucchini-auflauf mit fränkischem Freilandgurkensalat (linkes Bild) stammt garantiert aus biologischem Anbau. Denn in Schulgärten dürfen nahezu keine Pflanzenschutzmittel verwendet werden.

Der Sinn von Schulgärten

Schulgärten helfen Schülern durch Bewegung, Natur –und Realitätbezug und gesunde Ernährung, sich zumindest zeitweilig von ihrer medialen und virtuellen Welt zu trennen. Sie sind auch als Ausgleich zum Regelunterricht an Schulen mit Ganztagsbetreuung zu sehen. Weiter ergeben sich aus der Arbeit im Schulgarten Unterrichtsgänge wie z.B. das Abholen von Holz für die Umfriedung des Gartens beim Sägewerk, der Besuch von Gärtnereien bis zu Führungen in Forschungseinrichtungen für Gartenbau. Je intensiver man sich dem Thema Schulgarten zuwendet, desto größer wird die Vielfalt, die daraus erwächst!

*Quellenangabe: aus dem Schulungsordner für Gartenpädagogen

Sollten Sie als Schule in Oberfranken Interesse an der Einrichtung eines Schulgartens oder gartenpädagogischer Arbeit mit Schülern haben, wenden Sie sich bitte an:

René Paetow
Richard – Wagner – Ring 32
96135 Stegaurach
Tel: 0951 – 2978678
Mobil: 01728203519
E-Mail: renepaetow@web.de

Ansprechpartner sind auch die Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege am zuständigen Landratsamt.

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Über Ideen und Anregungen für den Bereich "Hinweise" sowie Darstellungen von Konzepten, besonderen Aktivitäten, Projekten, interessanten Methoden, wissenschaftlichen Erkenntnissen u. v. m. für den Beitrag "Impulse" freuen wir uns.

Wenden Sie sich bitte an:

Marina Lindner
Regierungsschulrätin

Regierung von Oberfranken
Sachgebiet 40.1
Ludwigstr. 20
95444 Bayreuth
Tel. : 0921/604-1369
Fax. : 0921/604-4369
marina.lindner@reg-ofr.bayern.de
www.regierung.oberfranken.bayern.de

Philosophieren mit Kindern

Philosophierregion Oberfranken

1 Zielstellung

Wir brauchen stabile Persönlichkeiten, die soziale Kompetenzen für eine Selbstverständlichkeit halten, die Konflikte austragen und sich behaupten können, ohne sich ihren Stellenwert durch das neueste Computerspiel oder die teuersten Fußballschuhe erkaufen zu müssen. Wenn wir Kinder frühzeitig dazu anhalten, selbständig zu denken, Sachverhalte zu beurteilen und eigene Entscheidungen zu treffen, können wir einen wichtigen Beitrag zur **Prävention** leisten. Auf diese Weise haben wir die Möglichkeit, sie vor materiellen, geistigen Drogen (z. B. Heilslehren) sowie physischer und psychischer Gewalt zu bewahren.

Das Philosophieren mit Kindern erscheint uns als eine Möglichkeit, um unseren Kindern Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten.

Philosophieren mit Kindern – als **Bildungsprinzip** – soll grundlegende Kompetenzen und die **Persönlichkeitsentwicklung der Kinder** fördern.

Der Auftrag der Schule nach § 132 der Bayerischen Verfassung lässt sich heute nur noch erfüllen, wenn auch das Elternhaus mit an einem Strang zieht.

Durch das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen erwarten wir gewünschte positive Auswirkungen auf die Familien. Es lässt sich unter dem Dach „Familienfreundliches Oberfranken“ verorten.

2 Begründung

2.1 mit Blick auf Kinder und Jugendliche

"Jedes Kind sollte selbst **denken** und nicht einfach das machen, was die anderen machen." Gemeinsam **nach-denken** heißt immer auch innehalten, verlangsamen, hinterfragen, sinnieren, eigenen Gedanken nachspüren, die Gedanken anderer aufnehmen, miteinander ins Gespräch kommen, **verstehen wollen** und begründen lernen. All diese für die **Persönlichkeitsentwicklung** von Kindern so wertvollen Prozesse werden im Philosophieren miteinander verknüpft.

Gerade in unserer schnelllebigen, oft hektischen Welt erscheinen Aspekte wie Innehalten und Verlangsamen als wertvolle Alternativen für einen gelingenden Lebensplan.

Das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen kann Fähigkeiten vermitteln, die aktiv zur **Erhaltung des Friedens und der Demokratie** beitragen.

Zu diesen Fähigkeiten gehören

- Mut zur Auseinandersetzung mit existentiellen und moralischen Fragen
- Verinnerlichung von Werten
- Fähigkeit zur Toleranz und gegenseitigen Wertschätzung
- Offenheit, Achtung und Respekt vor unterschiedlichen Einstellungen, Meinungen und Kulturen
- Sozialkompetenz und Verantwortungsbewusstsein
- Gesprächs- und Konfliktkultur
- Selbstbewusstes, kritisches und kreatives Denken
- Kritikfähigkeit und Finden von Alternativen
- Urteilsvermögen
- Begeisterungsfähigkeit

Das Philosophieren hat äußerst positive Auswirkungen auf

- das gesamte Schulleben (Lehrer-Schüler-Beziehung, Schüler-Schüler-Beziehung, Lehrer-Lehrer-Beziehung)
- die Schulfamilie (Lehrer-Eltern, familiärer Bereich)
- die Qualität des Unterrichts (Denkerziehung)
 - Förderung unterschiedlicher Begabungen
 - inklusive und integrative Beschulung
 - Sprachentwicklung und Ausdrucksschulung
 - Abbau von Leistungsdruck

Das Philosophieren ist somit ein **Bildungsprinzip**, das grundlegende Kompetenzen fördert und fächerübergreifend einsetzbar ist.

Schule wird zu einem **"Schon- und Lebensraum"** für die Kinder und Jugendlichen, in dem sie Handlungsmuster angstfrei erproben und reflektieren können. Leistungsdruck entsteht in diesen Phasen nicht, da die verschiedenen Meinungen gleichberechtigt nebeneinander stehen bleiben und nicht bewertet werden.

Damit fördert das philosophische Denken und Handeln eindeutig die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern.

2.2 mit Blick auf Erwachsene

Eine derartige Gesprächskultur kann familiäre Spannungen abbauen helfen und zur gegenseitigen Wertschätzung beitragen. Somit wird in den Familien ein Grundstein gelegt für Möglichkeiten der aggressionsfreien Konfliktbewältigung.

Um diesen durch Kindergarten und Schule initiierten Prozess fortzuführen und noch zu intensivieren, werden von den ausgebildeten Trainern Gesprächsgruppen im Philosophieren angeboten. Damit werden schwerpunktmäßig junge Familien angesprochen. Aber auch anderen Personengruppen soll diese Möglichkeit eröffnet werden.

3 Gesamtkonzept

Zentrale Aspekte des Gesamtkonzepts sind:

- Übergänge fließend gestaltend

Grundlagen, die im Kindergarten gelegt wurden, werden in der Grundschule aufgegriffen und weiterentwickelt. Gleichzeitig wird die Ausbildung von künftigen Kinderpflegerinnen an oberfränkischen Berufsfachschulen für Kinderpflege als Multiplikator genutzt.

- Ganztagsbetreuung begleitend

Gerade in diesem Bereich bietet sich das Philosophieren an, da infolge der längeren Verweildauer mehr Zeit zur Verfügung steht.

- Integration in zukünftige Schulkonzepte

Im Grundschulbereich läuft ab dem Schuljahr 2010/11 der Modellversuch "Flexible Grundschule". Hier können Kinder die Jahrgangsstufen 1 und 2 entweder in 1, in 2 oder in 3 Jahren durchlaufen. Jahrgangskombination wird in dieser Form der Eingangsstufe zum Regelfall. In heterogenen Zusammensetzungen (vom Alter und der Begabung her) ist der Ansatz des Philosophierens mit Kindern besonders gewinnbringend und wertvoll.

- Modell für alle Altersgruppen

Durch das Beratungsangebot zur Verbesserung der interfamiliären Gesprächsführung und den Beitrag zur Erwachsenenbildung in Form von philosophischen Gesprächskreisen erfährt das auf Kinder und Jugendliche abgestellte Konzept seine Ausweitung auf Personen aus

allen Altersgruppen. Somit stellt es eine Bereicherung der Angebotspalette der Initiative **"Familienfreundliches Oberfranken"** dar.

- Einrichtungsübergreifend

In der Zusammensetzung der Ausbildungsgruppen (Erzieherinnen, Lehrkräfte unterschiedlicher Schularten, SchulleiterInnen, SeminarrektorInnen) spiegelt sich der übergreifende und vernetzende Ansatz wider. Dadurch wird eine fruchtbare Zusammenarbeit der einzelnen Ebenen ermöglicht.

4 Umsetzung in zwei Phasen

Damit all diese aufgezeigten positiven Auswirkungen des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen aber angestoßen werden können, braucht es speziell dafür ausgebildete Personen. Im Gegensatz zu Eltern und Erziehern oder Lehrkräften können philosophisch ausgebildete Pädagogen den Raum für Gespräche eröffnen, die Gedanken der Kinder ernst nehmen und damit ihr Frageverhalten fördern.

Inhaltlich wird die Ausbildungsphase (4.1) von der „Akademie Kinder philosophieren im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.“, Freising, durchgeführt.

4.1 Ausbildungsphase

4.1.1 Ausbildung in philosophischer Gesprächsführung

Flächendeckend werden die Teilnehmer (bestehend aus Lehrkräften und SchulleiterInnen, SeminarrektorInnen, Berufsschullehrkräften, ErzieherInnen) in einem Ausbildungszyklus fortgebildet. Ein Ausbildungszyklus besteht aus 4 Modulen á 2 Tagen. Die Teilnehmerzahl pro Zyklus ist auf 16 Teilnehmer beschränkt. Die Ausbildung soll über ein Schuljahr verteilt werden. Veranstaltungsort ist Bad Alexandersbad.

4.2 Praxisphase

Die ausgebildeten Personen bieten Fortbildungsveranstaltungen an, um die Methode in möglichst vielen Einrichtungen zu verankern:

- Im Vorschul- und Volksschulbereich bieten ausgebildete Tandems lokale und schulhausinterne/einrichtungsinterne Fortbildungen an.

Zielgruppen: ErzieherInnen und Lehrkräfte, Eltern und weitere Familienangehörige

- Im Berufsschulbereich ist die jeweilige ausgebildete Lehrkraft an ihrer Schule und darüber hinaus für die Einbindung und Umsetzung des Projektes im Rahmen des jeweiligen fachpraktischen Unterrichts zuständig.

Das Projekt wird von der Universität Bayreuth evaluiert.

POLSTER DAY FIRMEN

BAD STEBEN

brühl 

Alter Bad Stebener Weg 1
 Telefon 0 92 88 / 95 50
www.bruehl.com

EBERSDORF-FROHNLACH



W.SCHILLIG

Am Weinberg 20-22
 Telefon 0 95 62 / 37 0
www.schillig.com

HOCHSTADT

machalke[®]

Burkheimer Straße 20
 Telefon 0 95 74 / 82 0
www.machalke.de

LICHTENFELS

K+W
Polstermöbel

Schwabenstraße 20
 Telefon 0 95 71 / 79 90
www.kw-moebel.de

Maintal

Betten mit Wohlfühl-Garantie

Schönbrunner Straße 17
 Telefon 0 95 71 / 79 00
www.maintalpolster.de

tommy m[®]

BY THOMAS MADHUSE

Wöhrdstraße 38-40
 Telefon 0 95 71 / 94 74 80
www.tm-collections.de

MAROLDSWEISACH

KOINOR

Birkenfelder Weg 17
 Telefon 0 95 32 / 34 7
www.koinor.com

MICHELAU

KOINOR

Scherer-u.-Trier Straße 14
 Telefon 0 95 71 / 89 20
www.koinor.com

SONNEFELD

GRUBER

POLSTER*COLLECTION

Werkstraße 11-13
 Telefon 0 95 62 / 98 21 0
www.gruberpolster.de

WEIDHAUSEN

ARCO

POLSTERMÖBEL

Sonnefelder Straße 12
 Telefon 0 95 62 / 78 70
www.arco-polstermoebel.eu



FM | MUNZER

Sportplatzstraße 25
 Telefon 0 95 62 / 98 43 0
www.fm-munzer.de

fiSCHER
DESIGN

Mödlitzer Straße
 Telefon 0 95 62 / 98 29 0
www.fs-polstermoebel.de

ponsel
polstermöbel

Trübenbacher Straße 12
 Telefon 0 95 62 / 78 80
www.ponsel.com

**6. und 7.
 Oktober
 13.00 - 18.00 Uhr**